



Vorbereitungen

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in Lappeenranta (Finnland) ab September begann ich gut ein Jahr vorher. Die Universität Lappeenranta University of Technology (LUT) ist eine Partneruniversität von einem Institut (TFD) der Fakultät Maschinenbau. Ich bewarb mich also bei dem entsprechenden Institut, welches mich wiederum beim Hochschulbüro für Internationales gemeldet hat. Beim letzteren sind einige bürokratische Verfahren nötig, die aber alle ausführlich auf der Internetseite vom Hochschulbüro aufgelistet sind. Nun hieß es warten bis sich die LUT meldet. Dort der Bewerbungsprozess war wirklich sehr einfach und übersichtlich mit einem einheitlichen Portal, in dem auch immer der jeweilige Status der einzelnen Schritte nachvollzogen werden konnte.

Unterkunft

Das Unterkunftsthema in Lappeenranta kann einfacher nicht sein. Jeder Student bekommt in Finnland ein Zimmer im Studentenwohnheim (Vorort genannt: LOAS). Bewerbung (oder besser Anmeldung) hierfür findet in der letzten Phase des Bewerbungsprozesses mit der LUT statt. Eine gesonderte E-Mail erinnert einen an die Anmeldung für ein Zimmer. Also keine Sorge, es wird sich um alles gekümmert. ☺

Für internationale Studierende gibt es vier Häuser. Manche (Punkkerikatu) liegen näher zur Universität, manche (Karankokatu) liegen eher in Richtung Stadtzentrum (= weiter weg von der Universität). Bei Letzteren ist also ein Fahrrad oder die Fahrt mit dem Bus nötig, um zur Universität zu kommen. Dafür war dort aber das Gemeinschafts- und Partyleben immer besonders ausgeprägt, so dass die Leute aus Punkkerikatu oft zu Besuch in Karankokatu waren.

Die Wohnungen sind alle möbliert (Bett, Stuhl, Ofen, Kühlschrank, ...) und in einem einfachen Zustand. Die Mieten liegen bei etwa 350€ pro Monat (warm). In dem Mietpreis enthalten ist auch die Benutzung der Waschmaschinen und Trockner und natürlich der finnischen Sauna, die es in jedem Haus gibt.

Die einzige Schwierigkeit am Anfang zum Thema Unterkunft ist die Bettmatratze, die nicht zum Mietumfang gehört. Manchmal hat man Glück und der Vormieter hinterließ eine Matratze. So manche

Studenten mussten aber auch die erste Nacht auf dem Boden schlafen, weil die Geschäfte (die sich alle auf das Matratzenbusiness Anfang eines jeden Semestern eingestellt haben) bei Ankunftszeit zu hatten.

Studium an der Gasthochschule



Das Hauptgebäude der LUT und eine, der universitätseigenen, Saunen direkt am See

Die LUT ist eine noch recht junge Universität. Dies macht sich in vielerlei Hinsicht bemerkbar. Zuerst einmal die Dinge, die sofort zu sehen sind: Alles ist so neu! ☺ Farbenfrohe Gardinen, gemütliche Sofas in jeder Ecke, Pflanzen, Sitzkissen, Klavier, ... all die Dinge, durch denen man das Gefühl bekommt, dass die Uni ein riesen Wohnzimmer ist. Aber auch das Studentenleben an sich ist gut durchdacht. Ein Beispiel: Alle Portal der Universität haben eine einheitliche Web-Adresse allá: *name.lut.fi*. Ein anderes Beispiel ist, dass alle Institutionen, die irgendwie etwas mit Studienbelangen zu tun haben (International Office, Prüfungsamt, ...), an einem einzigen Ort, namens Student Service, sind. Dies mag vielleicht erst einmal trivial klingen, aber als neuer Student ist es an der LUT so furchtbar einfach sich zurecht zu finden und sich schnell auf das Studium oder andere unbürokratischen Dinge konzentrieren zu können. ;-)

Die Lehre an sich ist sehr viel verschulter. Quiz werden jede Woche online gelöst (für Extrapunkte) oder Hausaufgaben sind zu bearbeiten. Letztendlich habe ich dieses, für mich wahrgenommene, intensiviere Lernen sehr geschätzt. Allerdings war in einigen Veranstaltungen das Niveau oft zu Basic. Dies haben mir auch viele andere internationale Studierende bestätigt.

Alltag und Freizeit

Auch neben dem Studium hatte man viel Kontakt zu den internationalen Studenten einfach deshalb, weil man konzentriert in den gleichen Häusern wohnte. So wurde nachmittags gemeinsam spazieren gegangen (ich hatte meinen Hund dabei), Koch-, Spiel- oder Grillabende veranstaltet. Regelmäßig hatten die internationalen Studierende Geburtstag und so fanden WG Partys mit einer riesen Anzahl von Leuten statt.



Barbecue Abende, Kajak Touren und Wanderungen durch Nationalparks

Neben diesen privaten Veranstaltungen ist der dort ansässige ESN-Verein sehr aktiv mit ganz tollen engagierten Leuten. Regelmäßig werden Partys im Keller der Uni oder in der Disko in der Stadt veranstaltet. Aber auch kulturelle Nachmittage (natürlich mit Sauna) stehen auf dem Programm. Außerdem bietet der ESN jedes Semester vier heiß begehrte Fahrten an: Tallinn, Partyfähre Stockholm, Lappland und Sankt Petersburg. Viele dieser Fahrten habe ich allerdings privat organisiert.



Eine typische „Mökki“, Nordlichter können mit etwas Glück auch in Lappeenranta beobachtet werden

In den Wintermonaten, wenn es schon ab 15 Uhr dunkel ist, werden die Unternehmungen weniger. Die Stadt selbst hat auch nicht sehr viel zu bieten. Eine Kleinstadt eben. Für mich war es durch meinen Hund weniger schwierig aktiv zu bleiben, andere mussten aber intensiv das Sportprogramm der LUT nutzen, um nicht träge aufgrund der Dunkelheit zu werden.

Fazit

Die besten Erfahrungen waren im Kontakt mit den internationalen Studierenden, aber auch mit den Einheimischen. Es heißt ja immer, dass Finnen mürrisch wären. Dieses Vorurteil kann ich überhaupt nicht bestätigen. Ich hatte wirklich ganz tolle Begegnungen mit Finnen. Besonders in diesem Zusammenhang ist das Programm der LUT „Meet a local Family“ sehr zu empfehlen.

Schlechte Erfahrungen habe ich nicht sammeln können. Höchstens ein weiteres Klischee stimmt vielleicht nicht ganz. Die Lehre in Finnland oder allgemein der skandinavischen Länder wird immer sehr gelobt. Nach meiner Meinung ist die Schulbildung auch wirklich sehr gut und auch die Investitionen für die Bildung überdurchschnittlich hoch. Trotz alledem empfand ich die Qualität, das Niveau und die Tiefe des Stoffes im Vergleich zu Deutschland niedriger.